

CDU Ronnenberg vermisst Sparwillen beim Bürgermeister und der SPD

Die Ronnenberger Christdemokraten haben bei der letzten Ratssitzung den Haushalt 2010 mehrheitlich mit der FDP abgelehnt. CDU und FDP hatten zu Beginn der Haushaltsberatungen die Verwaltung beauftragt, die Ausgaben und Investitionen um 640.000,00 € zu kürzen. Doch von der Verwaltung sind überhaupt keine Vorschläge gekommen, so die CDU Fraktionsvorsitzende Stephanie Harms. Die CDU Fraktionsvorsitzende machte deutlich, dass es keine Zumutung für die Verwaltung war, mit ihrem detaillierten Sachverstand die Investitionen nochmals zu durchforsten. In anderen Kommunen wie Freiburg, Konstanz sowie auch in der Verwaltung des Landes Niedersachsen wurden die Mitarbeiter dazu aufgefordert und zwar mit Erfolg, so Stephanie Harms weiter.

In der Ratssitzung forderten die Ronnenberger Christdemokraten die Streichung der Anschaffung von 40 CO₂-Ampeln zur ständigen Raumluftüberwachung für Klassenräume. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Ein weiterer CDU Antrag zur Heizungsanlage des Sporthaus Weetzen wurde ebenfalls mehrheitlich abgelehnt. Die Christdemokraten forderten die Verwaltung auf, die Wirtschaftlichkeitsberechnung für die neue Heizungsanlage um eine Ölheizung zu erweitern. Stephanie Harms: „Die geplante Pelletheizung ist die weitaus teuerste Variante und bedeutet nicht nur deutlich höhere Anschaffungskosten, sondern vor allem eine anfälliger Anlage sowie höhere Wartungskosten.“

Stephanie Harms verdeutlichte in ihrer Haushaltsrede, dass von der CDU während den Haushaltsberatungen Einzelvorschläge zur Senkung der Ausgaben gemacht wurden. Die Ronnenberger Christdemokraten fragten in den Ausschüssen unter anderem warum ausgerechnet jetzt eine Neuausstattung des Sitzungszimmers im Rathaus für 40.000,00 € erfolgen muss. Des Weiteren fragten sich die Christdemokraten warum reihenweise Maßnahmen, von der Verwaltung selbst mit „Nutzerwünsche“ bezeichnet, jetzt durchgeführt werden müssen. Stephanie Harms: „Die schnelle Begründung, dass es sich um „alte Nutzerwünsche“ handele, die jetzt endlich umzusetzen seien, ist unbefriedigend.“

Die CDU Fraktionsvorsitzende kritisierte die SPD, die nicht einmal ein Zeichen setzen will. Da der Bürgermeister in der Zeitung mitteilte, dass die Streichung der Sitzungsgelder eine Herabwürdigung des Ehrenamtes sei, fragte die Fraktionsvorsitzende, ob er zwischen zwei Arten von Ehrenämtern unterscheidet. Stephanie Harms: „Zum einen die kommunalpolitischen, die mit Aufwandsentschädigungen belohnt werden dürfen und zum anderen diejenigen, denen Sie bis September 2009 nicht einmal eine Ehrenamtskarte zusprechen wollten.“

Die Ronnenberger Christdemokraten erwarten für den Teilneubau der Marie Curie Schule, dass zunächst ein klares, nachvollziehbares Konzept auf den Tisch kommt. Erst ein (noch aufzustellendes), so genanntes qualifiziertes Raum- und Ausstattungsprogramm wird zu diskutieren sein. Harms machte deutlich, Fach- und Sachverstand sollten frühzeitig eingekauft und eingesetzt werden. „Der Teilneubau darf kein „Wunschkonzert“ werden, so die CDU Fraktionsvorsitzende.

Die Ronnenberger Christdemokraten fordern die Verwaltung auf ein Vorschlagswesen einzuführen, welches Einsparungsvorschläge regelt und angemessen honoriert. Die Mitarbeiter sollen bei Verbesserungsvorschlägen belohnt werden, so Stephanie Harms.